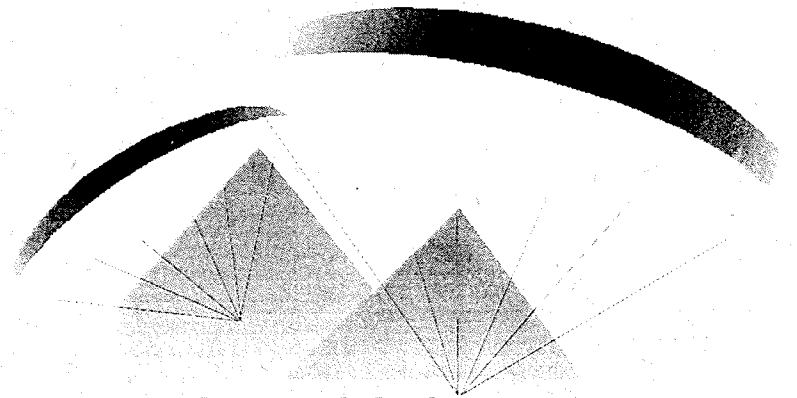


FULLSTALL



Gleitschirmklub
Amt Entlebuch

Kluborgan

Heft 5
Februar 98

Sommer **& FUN** **Winte**

Erlebnis Bergwelt
Bergrestaurants und Skihütten
Natur pur Flora
Fauna

Wanderparadies
Snowboarden
Alpenzoo
Super Skipisten
Bergrestaurants
Hüttenzauber
Aussichtsberge
Nebelfrei
Sommer-Bobbahn
Bergbahnen
Golfplatz
Skilifte
Moorlandschaft

Willkommen
Bergbahnen Sörenberg AG
CH - 6174 Sörenberg
► Luftseilbahn ► Gondelbahn
► Skilifte ► Restaurants
Tel. 041 488 21 21 • Fax 488 23 91

ROTHORN ROSSWEID
SÖRENBERG
BAHNEN

Vorstand des GSK Amt Entlebuch

Präsident:

Vogel Hans Eschenmoos 6170 Schüpfheim 041/484 15 49

Vizepräsident:

Vogel Beni Posthaus 6162 Entlebuch P 041/480 10 15

Aktuar:

Zemp Köbi Im Bienz 11 6170 Schüpfheim P 041/484 10 34

Kassierin:

Lustenberger Marlène Vogelsangstr. 16 6410 Goldau P 041/855 56 07

Sportchef:

Schmid Heinz Under Willischwand 6170 Schüpfheim P 041/484 15 69

Klubadresse:

Sekretariat
GSK Amt Entlebuch
Im Bienz 11
6170 Schüpfheim

Info-Band:

041 / 484 29 05

Stand: GV 1997

Protokoll der 7. GV des GSK Amt Entlebuch

21.02.97 in Hasle

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Protokoll der Generalversammlung 96
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Kassabericht
5. Festsetzung der Jahresbeiträge
6. Mutationen
7. Wahlen
8. Tätigkeitsprogramm 97
9. Verschiedenes

Im Anschluss an das gute Essen aus der Küche des Rest. Hirschen beginnt die diesjährige Generalversammlung unseres Klubs.

1. Begrüssung:

Unser Präsident Hans Vogel begrüsst die anwesenden Klubmitglieder. Einen speziellen Gruss richtet er an unser Ehrenmitglied Peter Theiler.

Entschuldigungen: Wicki Isabella, Lötscher Irene und Lötscher Thomas, Duss Walter, Teuffer Thomas, Hug Martin, Leuenberger Franz, Zemp Reto, und Studer Bruno

Anwesend: 20 Klubmitglieder

Als Protokollführer wird unser Aktuar Köbi Zemp, als Stimmzähler Benno Zihlmann vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

2. Protokoll der Generalversammlung 96:

Auf das Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung wird verzichtet, da es im „Fullstall“ enthalten ist. Es wird mit dem besten Dank an den Verfasser genehmigt. Hans dankt an dieser Stelle Köbi auch für die zum Teil recht ausführlichen Protokolle der Vorstandssitzungen.

3. Jahresbericht des Präsidenten:

Hans Vogel streift in gekonnter Weise das verflossene Vereinsjahr. Es war ein Jahr mit gewissen Höhepunkten. Zu erwähnen ist da etwa die Sportplatzzeröffnung, bei welcher wir als Klub sehr gute Figur machten. Punkt Wetter kann gesagt werden, dass oftmals Bisenlage herrschte, was für uns ja kein Nachteil darstellt. Ein denkwürdiges Jubiläum konnte auch Peter Theiler am 6. Dezember 1996 feiern. Vor 10 Jahren hat er als Pionier des GSK das Gleitschirmbrevet erlangt. Der Vorstand tagte im Ganzen sechs mal.

4. Kassabericht:

Unsere Kassierin Marlène eröffnet den Anwesenden die Rechnung des Klubs. Sie ist wie immer tadellos geführt. Sie erwähnt die grössten Posten und ist auch bereit, näheren Einblick in die Buchführung zu gewähren. Dies wird aber nicht verlangt. Die Revisionsstelle liefert ihren Bericht ab und beantragt der GV, dass Rechnung und Revisorenbericht genehmigt werden sollen. Die Anwesenden folgen diesem Antrag einstimmig. Der Präsident dankt der Kassierin im Namen der Versammelten für die geleistete Arbeit.

5. Festsetzung der Jahresbeiträge

Der Präsident schlägt im Namen des Vorstandes die Beibehaltung der Jahresbeiträge von vor.

Aktivmitglieder	Fr. 50.-
Passivmitglieder	Fr. 25.-

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

6. Mutationen:

Laut Statuten werden Mutationen durch den Vorstand vorgenommen, müssen aber durch die GV bestätigt werden.

Eintritte: Es sind vier Eintrittsgesuche, drei als Aktiv- und eines Passivmitglied eingegangen. Es sind dies: **Andy Bättig**, Dagmersellen, (aktiv)
Adrian Vogel, Schüpfheim, (aktiv)
Reto Zemp, Schüpfheim, (aktiv)
Niklaus Schmid, Heiligkreuz (passiv)

Die Kandidaten werden von ihren jeweiligen Paten kurz vorgestellt. Aus der Versammlung erwächst ihnen keine Opposition. Somit heissen wir sie in unseren Klub mit einem herzlichen Applaus willkommen.

7. Wahlen:

Leider hat unser Sportchef Reto Wicki demissioniert. Wir konnten ihn nicht mehr bei der Stange halten. Aus den Händen des Aktuars konnte Reto ein kleines Geschenk entgegennehmen. Auf der Suche nach einem Nachfolger wurde der Vorstand fündig. Er schlägt der GV Heinz Schmid als neues Vorstandsmitglied und Sportchef vor. Heinz wird einstimmig gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder werden in globo in ihren Chargen wieder gewählt. Auch der Präsident stellt sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Er wird in seinem Amt bestätigt und kann dem Klub in gewohnter Manier weiterhin vorstehen. Hans dankt im Namen des Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen. Neuer Revisor als Ersatz für Heinz Schmid wird Leo Schmid vorgeschlagen und zusammen mit dem bisherigen Revisor Wermelinger Ludwig einstimmig gewählt.

8. Tätigkeitsprogramm 1997:

Kaum im Amt hat der neue Sportchef die Aufgabe, der GV das neue Jahresprogramm zu erläutern. Heinz ist allerdings nicht unvorbereitet, denn er half schon im Vorfeld dieser GV mit bei der Ausarbeitung des Tätigkeitsprogramms. Von den Anwesenden wird das Programm kaum kritisiert. Alsdann wird es einstimmig angenommen. Man ist der Meinung, wieder ein abwechslungsreiches Vereinsjahr vor sich zu haben, fehlt nur noch das gute Wetter dazu.

9. Verschiedenes:

- Beim Absenden der Klubmeisterschaft können fast alle einen Preis in Empfang nehmen. Dies ist nur möglich dank unseren Sponsoren und Gönnern. Ihnen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Reto Wicki verabschiedet sich aus dem Vorstand mit dem Gewinn des Meistertitel des GSK Amt Entlebuch.
- Hans Vogel appelliert an alle, wenn möglich die GV des SHV in Nottwil zu besuchen. Ebenso ist Mitdenken und Mitgestalten des nächsten Tätigkeitsprogramms immer erwünscht.
- Ein weiteres Anliegen unseres Klubs ist die Sauberkeit am Start und Landeplatz. Dadurch schaffen wir gutes Image.
- Hans richtet an alle, welche in irgend einer Form zum guten Gelingen des Vereinsjahres beigetragen haben einen aufrichtigen Dank.
- Der Aktuar ist für die Berichterstattung in der Lokalpresse besorgt.
- Da keine Fragen mehr offen sind, richtet der Aktuar einen aufrichtigen Dank an unseren Präsidenten. Der frische Wind, den Hans in den Klub gebracht hat, hält weiterhin an!

Der Präsident schliesst um 22.15 Uhr den geschäftlichen Teil der Generalversammlung und wir geniessen gemeinsam das wunderschöne Video von der Sportplatzzeröffnung in Schüpfheim.

Schüpfheim, den 21 Februar 1997

Der Aktuar: Köbi Zemp

5. Auflage Fullstall

Ein sehr schönes Flugjahr liegt hinter uns. Gesteckte Ziele wurden zum Teil erreicht und einige warten darauf, das nächste Jahr in Angriff genommen zu werden. Wie heisst es so schön, steter Tropfen höhlt den Stein. Wenn das Wetter, die Verfassung und die Kondition des Piloten übereinstimmen, werden die gesteckten Flugziele vielleicht schon nächstes Jahr verwirklicht werden. Immer weiter, immer höher.

Unser Fluggerät, der Gleitschirm, erlaubt uns heute, gespickt mit dem Wissen und dem Können des Piloten, relativ weite Strecken zu fliegen. Aber das gelingt nur, wenn der Pilot gut vorbereitet ist. Das Wissen über Wetter, Thermik, Flugpraxis, Gelände, Flugzonen beeinflussen den gesamten Flug so sehr, dass der Pilot nicht darum herum kommt, sich immer wieder mit diesen Themen zu befassen. Gerade die thermikarme Winterzeit gibt Gelegenheit, sich mit Fachliteratur auseinanderzusetzen. Im Frühjahr, bei immer stärker und besser werdender Thermik, spüre ich dann jeweils ein Kribbeln im Bauch, und die Faszination des Fliegens beginnt von vorne zu kochen. Das Erlebnis Gleitschirmfliegen erweckt in mir das Gefühl von Freiheit bis hin zur Sucht. Diese Sucht macht aber zum Glück nicht körperlich abhängig und kann bis im Herbst wieder genug ausgekostet werden.

Das Klubheft des GSK- Amt Entlebuch, der **Fullstall**, erscheint bereits zum fünften mal. Ich hoffe, dass ihr mit dem Erscheinungsbild und den aktuellen Themen und Informationen zufrieden sind. Bei dieser Gelegenheit danke ich allen recht herzlich, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen beigetragen haben.

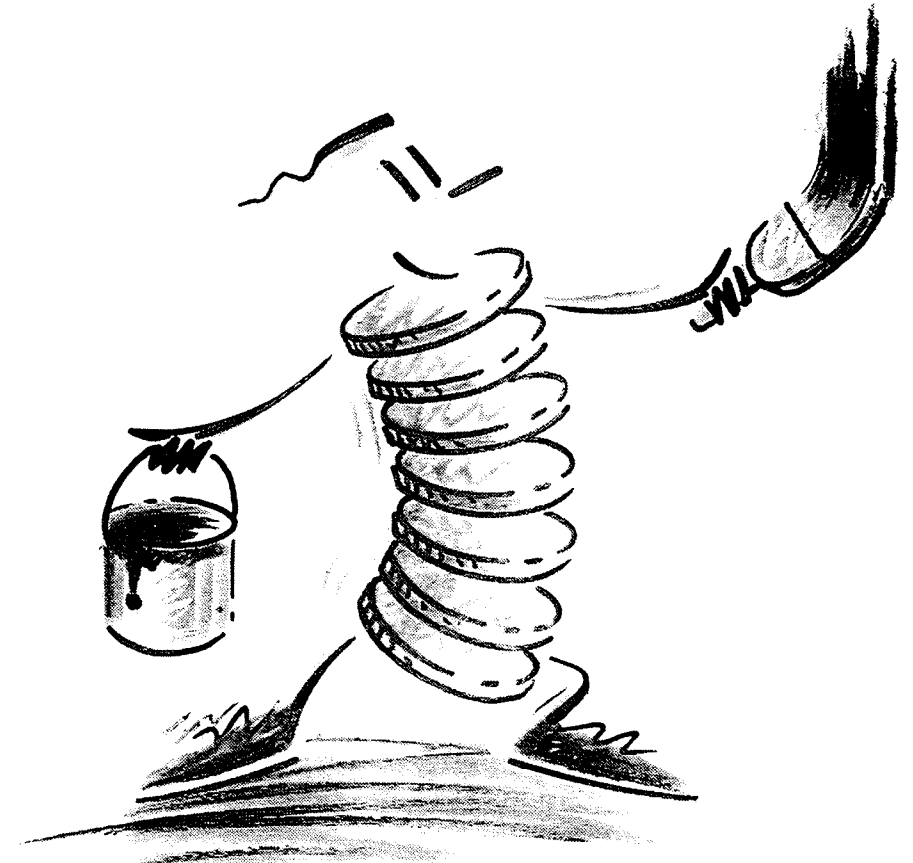
Ein grosses Dankeschön allen Inserenten, welche ihre Werbung in unserem Klubheft plaziert haben. Wir werden uns bemühen, ihr Geschäft oder ihr Unternehmen wann immer möglich zu berücksichtigen. Der GSK- Amt Entlebuch hofft, auch sie nächstes Jahr wieder als Inserent begrüssen zu dürfen.

Wir sind bestrebt, stets aktuelle Berichte und Informationen an unsere Klubmitglieder weiter zu geben. Dazu brauchen wir die Mitarbeit aller Mitglieder. Hast du einen guten Bericht, ist dir etwas aufgefallen oder hattest du ein besonderes Erlebnis, dann melde dich bitte bei einem der Vorstandsmitglieder. Zur Illustration des Fullstall haben wir immer zuwenig Fotos. Die Redaktion ist dankbar für alle guten Schnappschüsse die beim Fliegen gelungen sind.

Ich wünsche allen ein gutes Flugjahr 1998

Der Präsident
Hans Vogel

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



Oberflächliche und kleine Schnitt- und Schürfwunden

Erste Hilfe

- Wundumgebung reinigen
- Wunde reinigen und desinfizieren (mit flüssigem Desinfektionsmittel)
- Sterile Kompresse, Verband oder Heftpflaster (nie Watte direkt auf Wunde)

Klaffende und tiefe Verletzungen

Erste Hilfe

- Grobreinigung der Wundumgebung beziehungsweise Blutstillung bei stark blutenden Wunden (siehe **Blutung stoppen**)
- (Arterien müssen abgedrückt werden/Venöse Verletzungen an Extremitäten über Herzhöhe lagern)
- Desinfizieren (kein Puder und keine Salbe verwenden)
- Verband (Notverband vor Arztbesuch)
- Bei starker Blutung ist ein Druckverband nötig



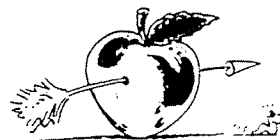
Bei grossem Blutverlust, tiefen Verletzungen, Wunden im Gesicht oder über Gelenken muss raschmöglichst ein Arzt konsultiert werden.
Bei Wunden ist der Impfstand auf Tetanus zu kontrollieren. (Dauer der Wirkung ca. 5 - 10 Jahre)

Stichwunden

Stichwunden mit Messern sehen oft wie harmlose Schnittverletzungen aus. Da jedoch die Eindringtiefe schwer feststellbar ist, sind Organverletzungen (Nerven, Blutgefässe, Sehnen und innere Organe) nie ganz auszuschliessen. Zudem besteht eine grosse Infektionsgefahr.

Erste Hilfe

- Wundumgebung reinigen
- Wunde reinigen und desinfizieren
- Sterile Kompresse, Verband oder Heftpflaster (nie Watte direkt auf Wunden) anlegen
- Eine Beurteilung durch den Arzt ist angezeigt, vielleicht muss genäht werden.
- Bei Stichverletzungen am Bauch und am Brustkorb Rettungsdienst 144 anfordern



Bisswunden

Bei Bisswunden entsteht eine grosse Infektionsgefahr. Die Ersten Anzeichen dafür sind:

- Fieber,
- Rötung
- Schwellung
- Wundnässen
- Schmerzen



Erste Hilfe


- Wunde versorgen (siehe Stichwunden)

Bei grossen und tiefen Bissverletzungen, bei Anzeichen von Wundinfektion, Verdacht auf Tollwut oder Starkkrampf
=> Arzt oder Rettungsdienst 144 benachrichtigen!

Blutungen Stoppen

Art der Blutung:	Massnahmen:
arterielle Blutung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bequem, flach lagern ➤ Hochhalten des verletzten Körperteils ➤ Fingerdruck auf die zuführende Arterie herzwärts der Wunde ➤ Lässt die Art der Verletzung das Anlegen ➤ eines Druckverbandes nicht zu: Fingerdruck direkt in die Wunde ➤ Druckverband ➤ Arzt/ Rettungsdienst 144
venöse Blutung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bequem, flach lagern ➤ Hochhalten des verletzten Körperteils ➤ Druckverband direkt auf die Wunde und weiterhin hochlagern ➤ Arzt rufen

Gasthaus Hirschen Hasle



Mit höflicher Empfehlung

Fam. J. und D. Sadelmann-Renggli

Telefon 041 72 11 72
Telef. + Fax 041/ 420 11 72

WAS WIR BEOBACHTEN

BENI VOGEL

Naturerscheinungen im Zusammenhang mit dem Wetter

Unter der Rubrik „Was wir beobachten“ werden wir Naturerscheinungen vorstellen, die in Verbindung mit dem Wetter und Klima eine Rolle spielen. Dabei wird jedes Phänomen unter vier Aspekten näher beschrieben:

- ⇒ **Beobachtung:** Beschreibung des Erscheinungsbildes, so wie es jeder von uns von Fall zu Fall beobachten kann.
- ⇒ **Physik:** Zusammenfassung dessen, was über die Entstehung des Phänomens und physikalische Zusammenhänge wissenswert ist.
- ⇒ **Wettergeschehen:** Einordnung der Erscheinung in den Ablauf der Witterung.
- ⇒ **Prognose:** Angaben für die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Wetters unter Berücksichtigung des beschriebenen Naturphänomens.

Halo - Erscheinungen

BEOBACHTUNG

Streifen und Bogen in der Nähe der Sonne oder des Mondes, zum Teil mit Kreisbildung um den Himmelskörper herum. Die Lichtringe mit Sonne oder Mond im Mittelpunkt haben in der Regel an der Innenseite eine matte rote Färbung und manchmal an der Aussenseite einen violetten Farbsaum. Man kann auch senkrecht oberhalb und unterhalb von Sonne und Mond eine weisse Lichtsäule beobachten sowie horizontal links und rechts von Sonne oder Mond die sogenannten Nebensonnen (Nebenmonde), meist als Lichtfleckchen. Alle diese Erscheinungen treten nur bei schwacher, hoher Bewölkung auf. In manchen Fällen hat man sogar den Eindruck, dass die Bewölkung nahezu fehlt.

PHYSIK

Das Wort Halo stammt aus dem Griechischen und heisst soviel wie Kreis oder Rundung. Die Halo - Erscheinungen sind atmosphärisch-optische Erscheinungen, die recht formenreich auftreten und die alle ihre Entstehung der Lichtbrechung und Lichtspiegelung an Eiskristallen in der Atmosphäre verdanken.

Die Eiskristalle gehören zu den hohen Cirruswolken. Diese Wolken sind meist sehr zart und der blaue Himmel scheint durch die Wolkenschleier hindurch. Das Eis kristallisiert hexagonal (sechseckig). So entstehen sechseckige Prismen mit sechseckigen Querschnitten und glatten, rechtwinklig abgeschnittenen Grundflächen. Die Wege, die das Sonnenlicht durch das Eiskristall nehmen kann, führen zu den Ablenkungswinkeln von 22° und 46°. Deshalb haben auch die Ringe um Sonne oder Mond immer Radien von 22° und 46° (der „kleine“ und der „grosse“ Halo). Die Figurationen hängen von der Lage der Eiskristalle im Raum ab. Die Wichtigsten Halos sind:

Bezeichnung	Dimension	Sichtbarkeit
Kleiner Ring	22° Radius	häufig

Bezeichnung	Dimension	Sichtbarkeit
Nebensonnen (Nebenmonde) zum Kleinen Ring	22° links und rechts von der Sonne oder Mond	häufig, treten auch ohne Kleinen Ring auf
Oberer und unterer Berührungsbogen zum Kleinen Ring	Genau über und unter Sonne oder Mond im Abstand von 22°	häufig, besonders der obere Berührungsbogen. Er ist auch oft recht farbenprächtig
Nebensonnenkreis (Horizontalkreis)	Umschliesst als weisses, farbloses Spiegelband horizontal in Höhe der Sonne oder des Mondes den ganzen Himmel	Recht seltene Erscheinung. Mit ihm zusammen treten noch zwei Nebensonnen unter 120° Abstand von der Sonne oder dem Mond auf
Lichtsäule	Senkrechter Lichtstreifen über und unter dem Ort der Sonne oder des Mondes	häufig bei sehr tief stehender oder bei untergegangener bzw. noch nicht aufgegangener Sonne zu beobachten
Grosser Ring	46° Radius	Nicht so häufig wie der Kleine Ring. Besonders farbenprächtig der obere Berührungsbogen
Zirkumzenitalkreis	Über Sonne oder Mond im Abstand von 46°	Entspricht dem oberen Berührungsbogen des Grossen Rings. Sehr selten zu sehen.

Immer wieder werden „zusammengesetzte Halo - Erscheinungen“ beobachtet, bei denen verschiedene der oben genannten Phänomene gleichzeitig sichtbar sind.

WETTERGESCHEHEN

Halo - Erscheinungen sind an eine dünne, hoch gelegene Bewölkung gebunden. Es sind Cirruswolken, eine Eiswaolen, die es nur in den höheren Schichten der Troposphäre gibt. Der Grad der Bewölkung kann aber recht unterschiedlich sein: Halo - Erscheinungen treten genauso auf in einem hauchzarten Cirruschleier während einer Hochdrucklage, wie in der Phase nach einer Schönwetterperiode, in der Cirrostratus aufzieht und als geschlossene Wolkendecke den ganzen Himmel bedeckt. Halo - Erscheinungen kann man zu jeder Jahreszeit beobachten.

PROGNOSE

Halo - Erscheinungen liefern keinen eindeutigen Beweis für eine Wetterverschlechterung. Die Cirruswolken sind keine Regenwolken und vorübergehender Cirruschleier ist auch während einer Schönwetterlage möglich. Das Auftreten der Cirruswolken gibt aber Aufschluss über Luftströmungen in der Troposphäre, insbesondere dann, wenn eine rasche Verdichtung eintritt und eine Cirrostratus - Bewölkung am Himmel erscheint. Dann ist ein Anzeichen für den Übergang in Altostratus gegeben und damit für den Durchzug eines Niederschlagsgebiets. *)

*) aus: BLV Wetterführer, Wetterkunde für alle (ISBN 3-405-12989-3) von Günter D. Roth

egg Marbach

Das Fluggebiet im Entlebuch

Wir wünschen allen Piloten
viel Spass, guten Aufwind
und unfallfreie Flüge.

Sportbahnen Marbachegg AG
Auto. Wetterbericht **034 493 36 37**
Flugschule Marbach 077 52 18 35

 Das leistungsstarke
Fachgeschäft:

CHUHE

Hilda u. Paul Bieri-Roos
Schuhhandlung, 6166 Hasle
Tel: 480 46 47

**B
I
E
R
I**



Gleitschirmklub
Amt Entlebuch

Weekend im Tessin

Verantwortliche Organisatoren

Name: Beni Vogel

Datum: 4. / 5. Oktober 1997

Anlass: Weekend im Tessin

Startorte:	Monte Carasso (Bellinzona)	Höhe:	1390 m	Wind:	S / SW
	Cima di Cimetta (Locarno)		1650 m		SW
	Alpe di Foppa, Tamaro (Rivera)		1590 m		SE
Landeorte:	Mornera, Sportplatz	Höhendifferenz:	1170 m		
	Locarno, Maggia - Delta		1455 m		
	Rivera, Talstation Tamaro - Bahn		1050 m		

Teilnehmer: Beat Koch, Marlene Lustenberger, Leo Schmid, Heinz Schmid, Benno Zihlmann, Josef Emenegger, Hansjörg Zihlmann, Heiri Lötscher, Bruno Studer, Hans Vogel, Adrian Vogel, Beni Vogel

Bericht zu Hd. des Sportchefs des GSK Amt Entlebuch

Mit grossen fliegerischen Erwartungen startet ein Dutzend Piloten (Pilotinnen sind in Zukunft immer eingeschlossen) am frühen Samstagmorgen Richtung Tessin. Während der Fahrt durch den Gotthardtunnel wird eifrig spekuliert, wie sich das Wetter in der Südschweiz präsentieren wird. Laut Prognose soll die Schweiz im Verlaufe des Wochenendes in den Einflussbereich eines Hochdruckgebietes über dem Atlantik geraten. Für den Samstag werde aber abflauernder Nordwind (Nordföhn) erwartet. Ausfahrt Gotthardtunnel: eine tiefhängende Nebeldecke (Stimmung im Bus sinkt) begrüsst uns im Tessin. Kaffeehalt in der Raststätte Bellinzona: kontinuierliche Auflösung der Nebeldecke (Stimmung steigt kontinuierlich)!

Alle Piloten stehen gestärkt am Startplatz des Monte Carasso (1390 m ü M) über Bellinzona. Deutsche Piloten dienen uns als Hasen. Immer stärker werdende thermische Ablösungen erschweren den Start zunehmend, zumal nur maximal drei Schirme hintereinander ausgelegt werden können. Selbst Heinz, der als Starthelfer fungiert, ist bei seinem Start um die Hilfe der Deutschen Frauen froh. Startplatzüberhöhung aller Piloten, Flüge einzelner Piloten bis gegen eine Stunde, Aussicht auf die gesamte Magadino-Ebene und durchwegs gute Landungen bei relativ starkem Talwind sind Erinnerungen an den ersten Flug. (Stimmung erreicht ersten Peak)!

Transfer nach Locarno. Von Orselina aus erreichen wir in zwei Etappen den Cima di Cimetta. Ein Abend-Genussflug steht uns bevor. Um 17.30 Uhr starten wir in die untergehende Herbstsonne, die die Magadino-Ebene in ein warmes Licht taucht. Unter uns die pulsierende Stadt Locarno mit Verkehrschaos, Hektik und Lärm (bis zu uns hinauf hörbar). In sanfter, grossflächiger Thermik (zw. 1.0 - 1.5 m/s) fliegen wir unsere Kreise über Locarno und geniessen die Abendstimmung. Nach durchschnittlich 30 Minuten Flugzeit landen alle auf dem Delta der Maggia. (Erster Mega-Peak des Stimmungsbarometers ist erreicht)

Das Hotel Montarina in Lugano ist unser nächstes Ziel. Im neuen Massenlager des renovierten Hotels machen wir uns frisch für den Ausgang. Da gleichzeitig das Weinlesefest stattfindet, brauchen wir uns nicht um Unterhaltung zu sorgen.

Ausgeruht und gestärkt mit einem ausgiebigen Frühstück machen wir uns am Sonntag auf den Weg zum Monte Tamaro. Der erste Flug von der Alpe di Foppa an diesem Sonntag gehört zur Sparte „Angewöhnungsflug“. Kurz nach Mittag aber starten alle zu ihrem längsten Flug des gesamten Wochenendes. Ob Mono- oder Tandemschirm, alle überhöhten den Monte Medeglia und absolvieren Flüge von mehr als einer Stunde. Wer noch nicht genug hat, startet noch zu einem „Abgewöhnungsflug“. Dass bei diesem Flug der Monte Medeglia nochmals überhöht werden kann, damit hat wohl keiner gerechnet. Via Funk wird den Piloten die Abfahrtszeit des Busses durchgegeben. Mehr oder weniger freiwillig trudeln nun auch die letzten Flieger auf dem Landeplatz ein.

Nach dem Nachtessen in der Gotthard-Raststätte beenden wir das sowohl fliegerisch wie gesellschaftlich erlebnisreiche Wochenende im Stau. Unserer Giga-Stimmung kann das aber keinen Abstrich machen. Glückliche und zufriedene über das unfallfreie Wochenende kehren wir zu unseren Familien heim.

Der Tessin ist immer eine (Gleitschirm-)Reise wert, wir werden wieder kommen!!

Beni Vogel

Teste Dein Wissen!



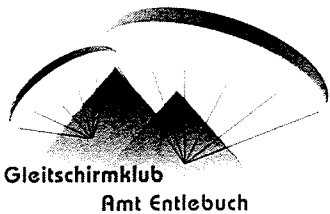
Thema: **Materialkunde**

(Lösungen auf der letzten Seite)

- Welche Auswirkungen hat es, wenn Sie die hinteren Traggurten verkürzen?
 - Eine Anstellwinkelvergrößerung, der Gleitschirm fliegt langsamer
 - Einen schnelleren Flug des Gleitschirms
 - Eine Erleichterung beim Aufstellen
 - Eine Verhinderung des Strömungsabrisses
- Dein Rettungsgerät ist feucht geworden. Was tust Du?
 - Nichts, der Fallschirm trocknet alleine
 - Unabhängig von den Herstellerangaben über das Packintervall: Schirm öffnen, in dunklem Raum lüften, trocknen, neu packen
 - Schirm zum Trocknen in der Sonne ausbreiten und neu packen
- Die Aufhängekarabiner für den Piloten sollten:
 - aus Edelstahl sein
 - mindestens 2000 kp Zugfestigkeit besitzen
 - mindestens 2000kp Bruchlast haben und gesichert sein
- Wie stark sollte ein Leinenschloss (Schraubkarabiner) sein? (Nutzlast)
 - 1000 - 1500 kp
 - 50 - 100 kp
 - 250 - 900 kp
 - über 2000kp
- Wer bestimmt die Festigkeit und Spezifikation der Bauteile an einem Gleitschirm?
 - Der Hersteller in seiner Stückliste
 - Das BAZL in der Vorschrift über den Bau von Gleitschirmen
 - Die Prüfungsorganisation des SHV
 - Der Internationale Gleitschirmverband IGV
- Hat die Länge der Fangleinen einen Einfluss auf die Schwerpunktlage eines Gleitschirms?
 - Ja, je länger die Fangleinen, desto tiefer der Schwerpunkt
 - Nein, der Schwerpunkt ist immer gleich
 - Der Schwerpunkt ist auf der Kalotte, die Fangleinen spielen keine Rolle
 - Der Schwerpunkt ist unwichtig, nur der Druckpunkt zählt für die Sicherheit
- Welches ist die Bedingung für die Grundeinstellung eines Gleitschirms?
 - Er muss selbständig mit einer korrekten Geschwindigkeit geradeaus fliegen
 - Mit 50% Bremse muss er mit der Geschwindigkeit des besten Gleitens fliegen
 - Er muss selbständig mit der Geschwindigkeit des geringsten Sinkens und geradeaus fliegen
- Wo tritt bei einer Öffnung des Rettungsgerätes die grösste Belastung auf?
 - An der Schirmbasis
 - an den Fangleinen
 - an der Verbindungslinie
- Warum sollten Starts nicht in sehr kurzen Abständen erfolgen?
 - Wegen Kollisionsgefahr
 - Damit die in der Luft befindlichen Piloten besser beobachtet werden können
 - Wegen Turbulenzen infolge von Wirbelzöpfen des vorausfliegenden Gerätes
- Gleitschirmtuch verändert seine Eigenschaften nicht durch:
 - UV-Strahlung
 - häufiges Lüften
 - mechanische Beanspruchung
- Im Flug wird das Gewicht kompensiert durch:
 - den Auftrieb
 - die Erdanziehungskraft
 - die totale Luftkraft
- Der Auftrieb
 - zieht das Gerät nach unten
 - wirkt senkrecht zur anströmenden Luft und wird bei Steuerbewegungen um die Querachse verändert
 - wirkt der Gewichtskraft entgegen
- Was wird als Anstellwinkel bezeichnet?
 - Der Winkel des Gleitpfades zur Horizontalen
 - Der Winkel zwischen Strömungsrichtung und der mittleren Profilsehne
 - Der Winkel des besten Gleitens
- Was versteht man unter der Streckgrenze?
 - Die Belastung ab welcher sich ein Material bleibend verformt
 - Die Belastung ab welcher ein Material reisst
 - Die garantierte Bruchlast
 - Die grösste Strecke, die nach der Polare erfolgen werden kann
- Wie verändert sich eine Aneroid-Dose (z.B. Vario) im Sinkflug?
 - Die Dose dehnt sich aus
 - Die Dose bleibt unverändert
 - Die Dose wird zusammengepresst
- Aus welchem Gewebe bestehen die Gleitschirme hauptsächlich?
 - Duralumin
 - Polyamid -Gewebe
 - Mylar
- Welche Eigenschaften haben Bauteile aus Polyamiden (z.B. Nylon)?
 - Grosse Elastizität
 - Unempfindlichkeit gegen Sonnenbestrahlung
 - Unempfindlichkeit gegen Salzwasser
 - Praktisch keine Elastizität
- Welches sind die Nachteile von Bauteilen aus Polyester?
 - Sie sind schwerer als diejenigen aus Polyamid
 - Sie sind Teurer als die aus Polyamid
 - Sie lassen sich schwer einfärben
 - Sie sind weniger elastisch und verlieren nach einer Überlastung stark an Festigkeit
- Welche Stellen an einem Gleitschirm werden am meisten belastet und müssen mit spezieller Sorgfalt kontrolliert werden
 - Die Austrittskante
 - Die hinteren Fangleinen
 - Die Partien der Zellwände, wo die vorderen Fangleinen befestigt sind und rund um die Druckausgleichsöffnung
- Luftdruck ist bedingt durch:
 - Die Schwerkraft
 - Die Erdrotation
 - Die magnetischen Pole
- Wie lange benötigt der menschliche Körper, um ein Promille Alkohol abzubauen
 - Eine Stunde
 - Drei Stunden
 - Zehn Stunden und länger
- Wie stellen Sie die Bremsleinen ein, wenn Sie das Gurtzeug auswechseln?
 - Der Knoten muss an den Bremsleinen genau am gleichen Ort sein
 - Die Bremsleinen müssen bei jedem Sitz genau gleich lang sein!
 - So, dass ich dieselbe Maximalgeschwindigkeit wie vorher und einen Strömungsabriss erfliegen kann!
 - Immer 30 cm länger als die Fangleinen!

(die Lösungen siehe weiter hinten)

Auswertung:	18 - 22 P	sehr gut
	13 - 17 P	lückenhaft
	08 - 12 P	Theorie lernen
	< 8P	lebensgefährlich wenig



Gleitschirmklub
Amt Entlebuch

Jahresschlusshöck 14. November 1997

Verantwortliche Organisatoren

Name: Zihlmann Benno, Schmid Leo

Datum: 14. November

Anlass: Jahresschlusshöck **Startort:** Rest. Hirschen, Hasle

Startrichtung: direkt Richtung Säli **Landeort:** individuell

Wind: variabel

Teilnehmer: Beat Koch, Marlene Lustenberger, Reto Wicki, Benjamin Vogel, Hansjörg Vogel, Adi Vogel, Hans Vogel, Köbi Zemp, Marie-Louise Zemp, Paul Wermelinger, Josef (Joe) Emmenegger, Karin Eicher, Heinz Schmid, Benno Zihlmann, Leo Schmid

Bericht zu Hd. des Sportchefs des GSK Amt Entlebuch

Frohgelaunt trafen wir uns an diesem Novemberabend im Restaurant Hirschen in Hasle. Der Grund dieses Meetings war nicht wie gewohnt ein Flugerlebnis. Diesmal war der Jahresschlusshöck angesagt. Da dieser Abend für die Pflege Kameradschaft da ist, beschlossen die Organisatoren, den Höck mit einem gemeinsamen Nachtessen zu beginnen.

Nach dem Essen folgte dann der gewohnte Wettstreit. Am Anfang wurde Lotto gespielt. Dabei stellte sich Beat als wahrer Lottokönig heraus. Nachdem einige Runden gespielt waren, folgte noch die zweite Disziplin. Mit einem normalen Blatt Papier musste man ein Papierflugzeug kreieren, das möglichst gut fliegen konnte. Sibü entpuppte sich als wahrer Faltkönig (er arbeitet auch auf dieser Branche). Ich habe das sofort bemerkt und liess meine Papiermaschine auch von Sibü kreieren. Dadurch hatte ich natürlich die Besten Voraussetzungen, um vorne mitzumischen (mit einem Williams ist es ja auch nicht schwer Weltmeister zu werden). Da ich beim Lotto auch noch vom Glück begünstigt wurde, konnte ich diesen Wettstreit knapp vor Beat zu meinen Gunsten entscheiden.

Ich möchte allen Teilnehmern ganz herzlich danken, dass durch das zahlreiche Erscheinen ein gemütlicher Abend entstanden ist.

Leo Schmid



Ein mögliches Ziel für die Flugsaison 1998

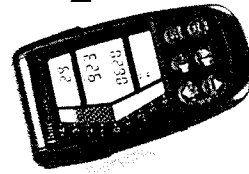
Nach em flüügä, zum plagierä
 oder au süsch einisch, trifft mer sich
 i dr Gartebeiz oder im Wintergartä vom

Restaurant Bad
 Schüpfheim

Gute Ambiance Excellente Küche



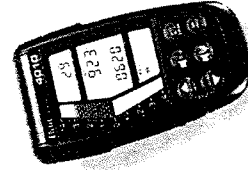
FLYTEC-COMPACT-SERIE 4000



Fr. 446.-

FLYTEC 4005

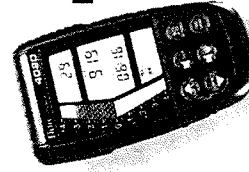
Höhenmesser
 Variometer/Integrator
 Geschwindigkeitsanzeige¹
 Echtzeituhr und Stoppuhr
 Temperaturanzeige
 Flugbuch
¹ mit Speedsensor-Option



Fr. 496.-

FLYTEC 4010 REAL-TIME

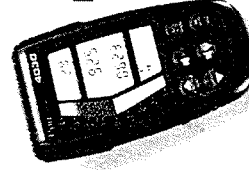
Höhenmesser
 Variometer/Integrator
 Geschwindigkeitsanzeige¹
 Echtzeituhr und Stoppuhr
 Temperaturanzeige
 Flugbuch mit Direktausdruck
 Datenausgang Drucker/PC
¹ mit Speedsensor-Option



Fr. 665.-

FLYTEC 4020 PROFESSIONAL

Höhenmesser
 Variometer/Integrator
 Geschwindigkeitsanzeige¹
 Echtzeituhr und Stoppuhr
 Temperaturanzeige
 Flugbuch mit Direktausdruck
 Datenausgang Drucker/PC
 Barograph (FAI-konform)
 Polarenaufzeichnung¹
 FlyChart 4.0 for Windows
¹ mit Speedsensor-Option



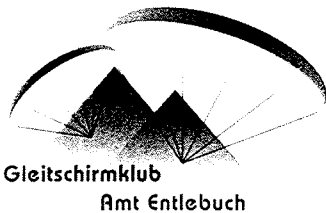
Fr. 996.-

FLYTEC 4030 GPS-ACCESS

Höhenmesser
 Variometer/Integrator
 Geschwindigkeitsanzeige¹
 Echtzeituhr und Stoppuhr
 Temperaturanzeige
 Flugbuch mit Direktausdruck
 Datenausgang Drucker/PC
 Barograph (FAI-konform)
 Polarenaufzeichnung¹
 Gleitzahlrechner²
 Sollfahrt nach McCreedy²
 Endanflugrechner²
 FlyChart Pro 4.0 for Windows
¹ mit Speedsensor-Option
² mit GPS-Empfänger-Option

FLYTEC

King of the air



Gleitschirmklub
Amt Entlebuch

Köbis Mondscheinsonate mit Fondue-Plausch

Verantwortliche Organisatoren

Name: Köbi Zemp

Datum: 10. Januar 1998

Anlass: Mondscheinsonate mit Fondue-Plausch

Startort: First, Hl. Kreuz **Höhe:** Rechaud **Wind:** variabel

Landeorte: Nähe Bauchnabel, später Sportanlage Moosmätteli, Schüpfheim

Teilnehmer: Heinz A, Heinz S, Hans, Klara, Söppi, Benno, Barbara, Leo, Karin, Marlène, Beat, Franz, Ludwig, Vreni, Pascal, Bruno (Tarzan), Thomas S., Köbi

Bericht zu Hd. des Sportchefs des GSK Amt Entlebuch

Bei einem kräftigen Hoch über Mitteleuropa und für die Jahreszeit zu milden Temperaturen treffen sich die meisten Teilnehmer bei der Sportanlage Moosmätteli in Schüpfheim. Dabei besichtigen wir den geplanten Landeplatz für unseren Nachtflug. Die Chancen für unser Vorhaben stehen, zwei Tage vor dem Vollmond, sehr gut.

Wir füllen die Autos und fahren zum Parkplatz südlich von Hl. Kreuz-First. Der Weg durch den Wald zum Restaurant First ist beleuchtet, so dass wir ohne grosse Mühe oben ankommen. Köbi hat beim Wirt (Seppi Trütsch) ein Käsefondue bestellt. Nachdem wir die Gegend im Licht des aufgehenden Mondes bewundert haben, setzen wir uns ins Restaurant. Schade ist nur, dass bei diesem herrlichen Abend nicht mehr Gäste den Weg hier hinauf gefunden haben. Bei Musik und guter Stimmung geniessen wir das Käsefondue nach Schwyzer-Art. Es mundet ausgezeichnet und alle bekommen die hungrigen Bäuche voll! Als Dank für unseren Ausflug ins Restaurant First offeriert der Wirt allen ein Dessert. Ein herzhafter Applaus unterstreicht den Dank an den Spender.

Nachdem der Organisator Köbi die möglichen Startplätze rekognosziert hat, gibt er die beste Flugroute bekannt und weist auf mögliche Gefahren hin. Darauf beginnt ein emsiges Treiben auf der First. Jene die fliegen wollen, suchen sich einen Startplatz aus und montieren nach dem Auslegen und Sortieren der Leinen die Beleuchtung am Schirm.

Es ist, als wäre alles abgemacht. Zum selben Zeitpunkt findet im FC-Beizli der Sportanlage Moosmätteli die Geburtstagsfeier von Guido Teuffer statt. Durch die Idee von Walter Müller (Kandidat Neumitglied, GSKAE) wird um 21.40 Uhr die

Flutlichtanlage eingeschaltet. Eine idealere Beleuchtung des Landeplatzes kann man sich nicht vorstellen.

Somit kann es losgehen. Bruno startet als erster und kommt gut weg. Köbi verfolgt seinen Markenkollegen. Nach seinem „Schlepp - Start - Schleppversuch“ den Hang hinunter steigt Söppi ausser Atem wieder hoch zum Startplatz. Unterdessen kommt ein wenig Abwind auf und Hans gelingt der erste Start mit Tandem - Schirm ebenfalls nicht. In der Zwischenzeit landen die ersten Flieger unter grossem Applaus auf dem Sportplatz und gratulieren dem Jubilar zu seinem 50.-sten Geburtstag.

Bei herrlichem Mondschein tauchen auch nach und nach Hans, Heinz, Franz und Thomas in den ca 100 m über Grund beginnenden Kältesee ein und landen ebenfalls gekonnt auf dem Sportplatz. Söppi entschliesst sich definitiv zur Aufgabe seines Vorhabens, derweil Leo und Benno erst gar nicht mit dem Auspacken der Schirme beginnen.

Für jene, welche zum ersten mal einen „Mondflug“ absolviert haben, ist es offensichtlich ein Megaerlebnis gewesen. Sie schwärmen jedenfalls und sind überaus happy über diese Premiere. Nachdem alle ihre Schirme und die anderen Siebensachen gepackt haben begeben sich alle Nacht- und Nichtflieger zu Plagiiern und Kaffeetrinken in den Bienz zu Köbi!

Resümee: **Es war toll und sollte wiederholt werden!**

Köbi

Ein Bild aus der Flugsaison 1997



Crans - Montana im Juli 1997

Foto K. Zemp

Die Entstehung

Durch die Sonneneinstrahlung erwärmt sich die Erdoberfläche je nach Beschaffenheit unterschiedlich. Im Gegensatz zu Wasser, Schnee usw. steigt die Temperatur über Fels-, Sand-, und Ackerflächen stärker. Ueber diesen "Heizflächen" bilden sich während des Tages bei genügender Einstrahlung Warmluftblasen. Dieser Vorgang wird begünstigt, wenn der Wind schlecht einwirken kann. Erreicht eine solche Warmluftblase einen gewissen Temperaturvorsprung gegenüber der umliegenden Luft, löst sich die Blase ab und steigt infolge ihrer geringen Luftdichte in die Höhe. Je grösser die Temperaturdifferenz, desto schneller steigt die Warmluft.

**Da im Frühling die Landmassen noch kalt sind, ergeben sich durch die starken Sonneneinstrahlungen grosse Temperaturdifferenzen
⇒ beste Thermiksaison.**

Diese Warmluftblasen weisen einen Durchmesser von mehreren zehn Metern bis zu mehreren hundert Metern auf. Erreicht die steigende Luft die Sättigungsgrenze, beginnt der überflüssige Wasserdampf zu kondensieren. Bildung von Cumulus - Wolken. Ein positiver Temperaturgradient verhindert Thermik ebenso wie feuchter Boden (die einfallende Energie wird für die Verdunstung aufgewendet).

Blau - Thermik: Sehr trockene aufsteigende Luftmassen → keine Wolkenbildung. Entsteht bei einer Hochdrucklage mit extrem trockener Festlandluft.

Thermik finden

Eine kleine, sich im Aufbau befindende Cumulus-Wolke mit scharfem Umriss verspricht thermische Aufwinde. Wenn die Wolke unten eingedellt ist, kann besonders starke Thermik erwartet werden. Typische Wolkenart: Cumulus humilis.

Thermikschlauch zentrieren

Da die Aufwinde im Kern eines Schlauches am stärksten sind, müssen wir dessen Mitte erfiegen. Der von der Thermik erfasste Teil unseres Gleitschirmes wird angehoben: sofort auf diese Seite eindrehen! (Ohne Einwirkung würden wir vom Schlauch wegdrehen) einen flachen Vollkreis fliegen und so die Ausdehnung und die Lage des Schlauches feststellen. Mit Hilfe des Variometers können wir erkennen, wo das Steigen am stärksten ist. Dort drehen wir konsequent unsere Kreise. Im Bereich des geringsten Sinkens fliegen - an der Stelle des stärksten Steigens steiler eindrehen - einen Dreiviertelkreis fliegen - im letzten Viertel wieder flacher kurven - der Kreismittelpunkt verlagert sich zum Kern hin. Hat man den Schlauch versehentlich verlassen, so ist wieder von vorne zu beginnen.

Nicht zu nahe an die Wolke fliegen (Sichtflugregeln). Der erste in einem Thermikschlauch gibt die Drehrichtung an. Steigt ein Pilot schneller als sein Vordermann, muss er diesen am Rand des Schlauches übersteigen; der langsamere darf nicht gestört werden.

Auch in einem Thermikschlauch kann es Turbulenzen geben. Immer etwas Druck auf den Bremsen halten, um ein eventuelles Einklappen sofort ausgleichen zu können.



Zinnwaren + Pokale

Holzwaren

Mineralien

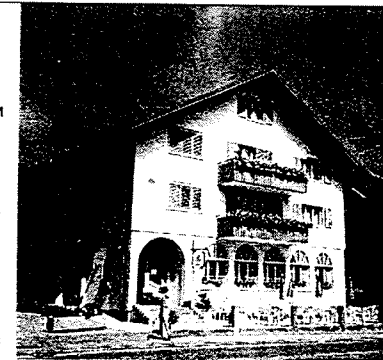
Schilder

Beschriftungen

R. Marti, Gravuren 6166 Hasle

Tel/Fax 041/480 42 12

**M
CAFÉ
RESTAURANT
Y I
LÖTSCHER
V
I
A** Tel. 041 486 23 44



*Der gemütliche
Treffpunkt
für jung und alt!*

Tätigkeitsprogramm und Jahresmeisterschaft 1997/98

Der Gleitschirmklub Amt Entlebuch konnte ein interessantes und abwechslungsreiches Tätigkeitsprogramm durchführen, welches auch eine rege Teilnahme genoss. Trotz des teilweise recht misslichen Flugwetters in diesem Sommer konnten von den zehn geplanten Ausflügen deren acht abgehalten werden.

Das Gelingen eines Ausfluges wurde aber teilweise nur dank der grossen Flexibilität der Teilnehmer ermöglicht. So mussten wir den geplanten Bündnerland-Ausflug kurzfristig infolge Schlechtwetter nach Verbier verschieben. Dieses Fluggebiet bietet dank seiner geschützten Lage oft fliegbarere Bedingungen, wenn anderswo nicht daran zu denken ist. Leider ist es für uns sehr entfernt.

Sehr grossen Anklang fanden in den letzten Jahren die beiden 2-Tagesausflüge im Frühling und im Herbst. In diesen Jahreszeiten findet man oft sehr gute Flugverhältnisse vor. Die Fluggebiete sind dann auch nicht mit allzu viel „Fliegervolk“ überlaufen. Da das Interesse für diese Ausflüge jeweils sehr gross ist, müssen wir diese unbedingt beibehalten. Sicherlich kommt bei solchen Ausflügen die Kameradschaft nicht zu kurz. Im Sommer sind viele in den Ferien oder organisieren selber Gleitschirmausflüge.

Etwas ganz besonderes war der letzte Anlass Mitte Januar, Mondscheinsonate mit Fondue-Plausch. Das Wetter spielte toll mit. Das besondere Fluggefühl bei Mondschein können nur die Piloten beschreiben. Nicht selbstverständlich war die spontane Gastfreundschaft der Familie Zemp danach. Köbi und Marie-Louise bewirteten anschliessend eine Gesellschaft von 18 Personen in ihrem Wintergarten. Herzlichen Dank nochmals, Marie-Louise und Köbi!

Bei der Meisterschaft zeigte es sich abermals, dass es sich lohnt, immer teilzunehmen. Es gewann Marlène Lustenberger vor Beat Koch und Hans Vogel. Marlène und Beat setzten sich von Anfang an an die Spitze und verteidigten diese Position souverän. Ihre Leistung ist am ehesten mit der des Österreichischen Skiteam in diesem Winter zu vergleichen. (siehe Rangliste)

Von unserem Hausberg (Farneren) aus sind auch beachtliche Streckenflüge realisiert worden. April und Mai haben sich gerade hier im voralpinen Gebiet als die beste Jahreszeit herausgestellt. Am 24. April fliegen Marlène Lustenberger, Beat Koch und Benno Zihlmann nach Luzern. Andi Bättig und Heinz Schmid setzen noch einen drauf und fliegen über den Vierwaldstättersee nach Küssnacht (SZ). Es kann aber auch passieren, dass sechs Piloten bei einem Streckenflugversuch in der Gfellen landen müssen. Auch das gehört dazu!

Grundsätzlich stellt man ein zunehmendes Interesse am Streckenfliegen fest. Ich denke, dass die Zeit reif ist, eine kleine klubinterne Streckenflugmeisterschaft zu starten. Doch näheres darüber an der GV

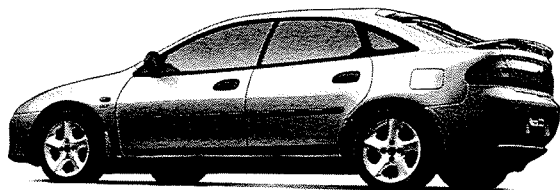
Zum Schluss möchte ich allen Organisatoren und allen Teilnehmern danken und hoffe, dass wir auch dieses Jahr wieder viele tolle und unvergessliche Ausflüge unternehmen können

Buchrain, 21.1.1998

Sportchef Heinz Schmid

Schlussrangliste Klubmeisterschaft 1997

Rang	Teilnehmer	12./13. April	27. Juli	15. Aug.	21. Sept.	14. Nov.	Strecke	Punkte
1	Marlene Lustenberger	50	46	20	20	38	20	194
2	Beat Koch	38	48	20	20	57	20	193
3	Hans Vogel	32	44	20	20	26	14	156
4	Josef Emmenegger	29	44	20	20	29		142
5	Köbi Zemp	35	34	20		35	16	140
6	Heinz Schmid	44	28	20		23	20	135
7	Leo Schmid		26	20		50	15	121
8	Benno Zihlmann		44	20		32	20	116
9	Heiri Lötscher		50	20			15	95
10	Bruno Studer	23	26	20			15	94
10	Paul Wermelinger		30	20		44		94
12	Reto Wicki		34			44	13	91
13	Adrian Vogel	47		20		20		87
14	Peter Theiler	26		20	20			66
15	Beni Vogel		38	20				58
16	Thomas Schumacher	41						41
17	Ludwig Wermelinger			20	20			40
18	Heinz Abächerli			20			20	20
18	Andi Bättig							20
18	Alex Duss				20			20
18	Martin Hug				20			20
18	Thomas Theufer							20
18	Hansjörg Zihlmann			20				20



323 Silverstone

Wer das Glanzstück in ultra-limitierter Auflage fahren will, muss schnell reagieren. Den Sportwagen mit 114 PS, 15"-Leichtmetallfelgen «Tech 3», Nebellampen vorne, Heckspoiler, elektrischem Schiebedach, Aluminium-Schalthebel, Eibach-Sportfedern und nummeriertem Schild gibt es ab Fr. 26 600.-. Kommen Sie schnell bei uns vorbei.



mazda

und Pneu-Service



Limacher Automobile

Chrätzerstr. 10 6170 Schüpfheim Telefon 041 484 25 32



323 Silverstone

Wer das Glanzstück in ultra-limitierter Auflage fahren will, muss schnell reagieren. Den Sportwagen mit 114 PS, 15"-Leichtmetallfelgen «Tech 3», Nebellampen vorne, Heckspoiler, elektrischem Schiebedach, Aluminium-Schalthebel, Eibach-Sportfedern und nummeriertem Schild gibt es ab Fr. 26 600.-. Kommen Sie schnell bei uns vorbei.



323 Silver 2.0

Lösungen: Quiz

1a, 2b, 3c, 4c, 5a, 6a, 7a, 8c, 9c.
10b, 11c, 12b, 13b, 14a, 15c,
16b, 17a, 18d, 19d, 20a, 21c, 22c

Tätigkeitsprogramm 1998

Fronarbeit während des ganzen Jahres ergibt 20 Punkte für die Jahresmeisterschaft. Entweder ist diese durch den Klub organisiert, (Infoband) oder individuelle, spontane Hilfe bei einem Start- oder Landeplatzbesitzer. Individuell geleistete Arbeit muss innert zwei Wochen dem Sportchef gemeldet werden.

- | | | |
|-----------------------------|---|-----|
| Sa. / So.
14./ 15. März | Swiss - Para - Triathlon in Gstaad
Verantwortlich ist der Vorstand | (M) |
| Fr. 5. April | Mit Marlene und Beat eine Runde um die Mythen | (M) |
| Do. 21. Mai | Heinz Schmid entführt uns in den Jura | (M) |
| So. 14. Juni | HaZi und Heinz A. erklären uns das Panorama auf dem Niesen | (M) |
| So. 26. Juli | Nach dem Sonnenaufgang geniessen wir 4'000 Höhenmeter in drei Z-(FI)-ügen. KZ | |
| So. 16. Aug. | Das beliebte Picknick mit PW und LW | (M) |
| So. 20. Sept. | Im Einklang mit der Natur / Besinnung am Bettag | (M) |
| Sa. / So.
26./ 27. Sept. | Bündnerland zum Zweiten
Tarzan nimmt einen weiteren Anlauf | |
| Fr. 6. Nov. | Resümé 98 mit Bänz und Leo | (M) |
| Fr. 29. Jan. 99 | Ein Fall für Mondsüchtige und jene die es werden möchten. Franz Duss gibt keine Garantie. | |
| 26. Febr. 99 | Generalversammlung 1999 | |

Die mit (M) bezeichneten Anlässe zählen zur Jahresmeisterschaft. Durchführung Ort und Zeit können ab 06.00 Uhr, bei 2-tägigen Anlässen am Vorabend ab etwa 21.00 Uhr auf dem Infoband: Tel 041 / 484 29 05 abgehört werden. Eure zahlreiche Teilnahme honoriert die Bemühungen der Organisatoren.

Happy Landing

Happy Landing



CH - 6170 Schüpfheim Telefon 041 - 484 10 70
Gepflegte Ambiance, vorzügliche Küche
Familie Koch

Impressum:

Verlag:	Sekretariat GSK Amt Entlebuch Im Bienz 1, 6170 Schüpfheim 041/484 29 05
Redaktion:	Marlene Lustenberger, Köbi Zemp, Hans Vogel, Heinz Schmid, Beni Vogel
Weitere Mitarbeiter:	Paul Wermelinger, Leo Schmid
Layout:	Heinz Schmid, Hans Vogel, Beni Vogel Köbi Zemp
Werbung / Inserate:	Sekretariat GSK Amt Entlebuch
Auflage:	90 Stück
Ausgaben:	jährlich zwei (Februar / Oktober)

Euro-Flugschule Engelberg

hat

- Fluglehrer mit der Lehrberechtigung CH, D, A.
- laufend Kurse nach individuellen Bedürfnissen.
- Infoband täglich ab 07.00 Uhr aktuell besprochen.
- Super Alternativangebote bei nicht Flugwetter.

unterrichtet

- bei Flugwetter 365 Tage im Jahr.
- nach SHV / DHV / ÖAeC - Normen
- in 10 Fluggebiete bis 2500m Höhenunterschied.
- immer mit Fluglehrer am Start- und Landeplatz.

Das Engelbergertal ist das mit Bergbahnen besterschlossenste Gebiet in der ganzen Schweiz, vermutlich sogar weltweit, d.h. wir haben Fluggebiete für jede Windrichtung, die sogar per Eisenbahn erreichbar sind.

Preisbeispiel: Fr. 598.-- Wochenkurse Gleitschirm

5 Tage theoretische und praktische Ausbildung,
inkl. alles Flugmaterial, inkl. 5 Übernachtungen/
Frühstück, im Mittelklasshotel

Die Euro-Flugschule
in Engelberg (CH)
SHV ÖAeC DHV
Aus- und Weiterbildung

Anmeldung/Infos
Flugschule Engelberg AG
Wasserfallstr. 135
6390 Engelberg
Tel. + 41 637 07 07
Info + 41 637 06 07

<http://ourworld.compuserve.com/homepages/inputsport>

